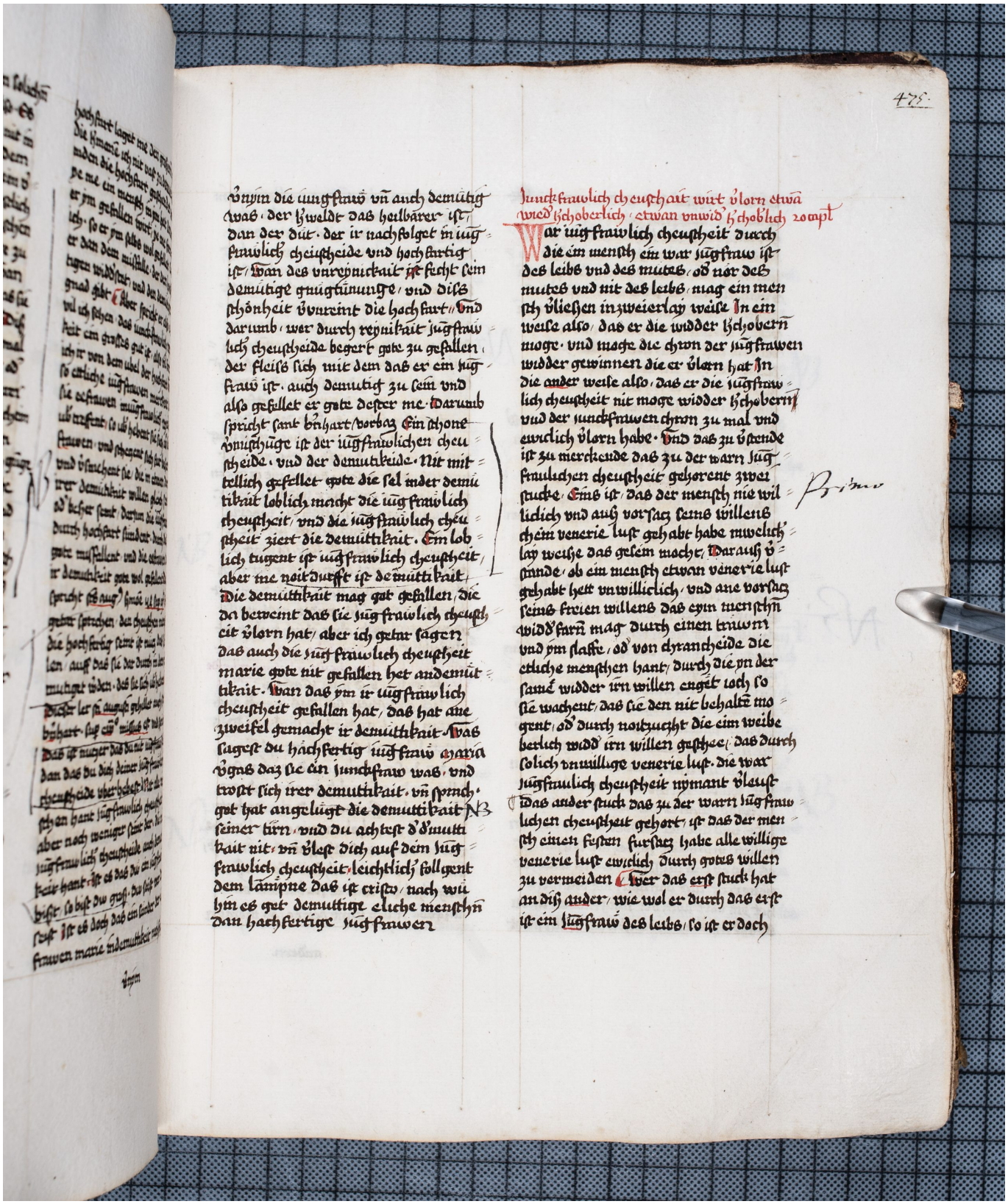
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



v̄nym die iungfraw vñ auch demütig
was. der h̄weldt das heilbarer ist,
dan der dut. der ir nachfolget in iug̃
frawlich cheuscheide vnd hochfartig
ist, Wan des vnreynickait ist fecht sein
demütige gnugtununge, vnd diss
schönheit v̄vnreint die hochfart. Vnd
darumb, wer durch reynikait iug̃fraw
lich cheuscheide begert gote zu gefallen,
der fleiss sich mit dem das er ein iug̃
fraw ist. auch demutig zu sein vnd
also gefellet er gote dester me. Darumb
spricht sant b̄nhart/vorbaz Ein schone
v̄mischūge ist der iug̃frawlichen cheu
scheide. vnd der demutikeide. Nit mit
tellich gefellet gote die sel inder demu
tikait loblich macht die iug̃frawlich
cheuscheit, vnd die iug̃frawlich cheu
scheit ziert die demüttikait. Ein lob
lich tugent ist iug̃frawlich cheuscheit,
aber me noitdurfft ist demüttikait,
Die demüttikait mag got gefallen, die
da beweint das sie iug̃frawlich cheusch
eit v̄lorn hat, aber ich getar sagen
das auch die iug̃frawlich cheuscheit
marie gote nit gefallen het andemüt
tikait. Wan das ym ir iug̃frawlich
cheuscheit gefallen hat, das hat ane
zweifel gemacht ir demüttikait. Was
sagest du hachfertig iug̃fraw maria
v̄gas daz sie ein iunckfraw was, vnd
trost sich irer demuttikait. vñ sprach.
got hat angelugt die demuttikait NB
seiner tirn, vnd du achtest d̄ demutti
kait nit, vñ v̄lest dich auf dem iug̃
frawlich cheuscheit, leichtlich follgent
dem lampne das ist cristo, nach wu
hin es get demuttige eliche menschn̄
dan hachfertige iug̃frawen

Iunckfrawlich cheuschait wirt v̄lorn etwā
wied̄ h̄choberlich, etwan vnwid̄ h̄choblich 20 capt

War iug̃frawlich cheuscheit durch
die ein mensch ein war iug̃fraw ist
des leibs vnd des mutes, od̄ nor des
mutes vnd nit des leibs, mag ein men
sch v̄liessen in zweierlay weise In ein
weise also, das er die widder h̄chobern̄
moge. vnd moge die chron der iug̃frawen
widder gewinnen die er v̄lorn hat In
die ander weise also, das er die iug̃fraw
lich cheuscheit nit moge widder h̄chobern̄
vnd der iunckfrawen chron zu mal vnd
ewiclich v̄lorn habe. Vnd das zu v̄stende
ist zu merckende das zu der warn iug̃
fraulichen cheuscheit gehorent zwei
stucke. Eins ist, das der mensch nie wil
liclich vnd auss vorsatz seins willens
chein venerie lust gehabt habe mwelich
lay weise das gesein mocht, Darauss v̄
stande, ob ein mensch etwan venerie lust
gehabt hett vnwilliclich, vnd ane vorsatz
seins freien willens das eym menschn̄
widd̄farn̄ mag durch einen trawm
vnd ym slaffe, od̄ von chrancheide die
etliche menschen hant, durch die yn der
samē widder irn willen enget ioch so
sie wachent, das sie den nit behaltē mo
gent, od̄ durch noitzuczht die eim weibe
berlich widd̄ irn willen geschee, das durch
solich vnwillige venerie lust. die war
iug̃fraulich cheuscheit nymant v̄leust
Das ander stuck das zu der warn iug̃fraw
lichen cheuscheit gehort, ist das der men
sch einen festen fursatz habe alle willige
venerie lust ewiclich durch gotes willen
zu vermeiden Wer das erst stuck hat
an diss ander, wie wol er durch das erst
ist ein iug̃fraw des leibs, so ist er doch

Primo